



Lokales



Frankfurt (Oder)



Toter Bahnhof: Nächster Halt: Booßen

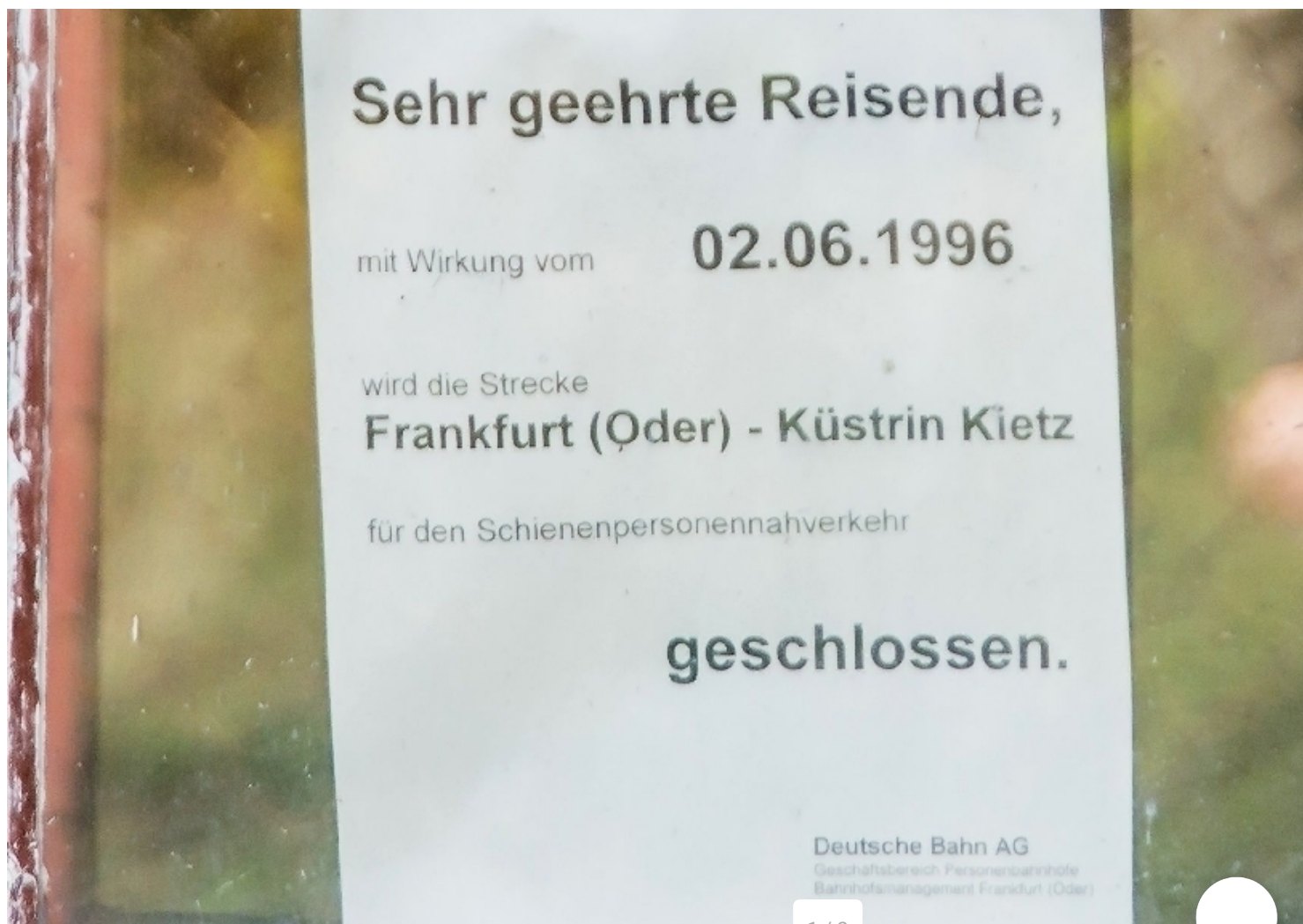
Toter Bahnhof

Nächster Halt: Booßen

Seit mehr als 21 Jahren hält in Booßen kein Regionalzug mehr. Reinhard Gauerke schlägt vor, dass der Haltepunkt reaktiviert wird und durch die Regionalbahn RB 60 das bestehende Nahverkehrsangebot von und nach Booßen erweitert wird.

11. Oktober 2017, 07:30 Uhr • Booßen

Von Frank Groneberg



Der einstige Bahnhof Booßen sieht genauso aus wie andere Bahnhöfe und Haltepunkte, die nicht mehr genutzt werden: Das Unkraut überwuchert den Bahnsteig, Zäune, Straßenlaternen und andere Anlagen gammeln vor sich hin, alles wirkt irgendwie trostlos. 18-mal am Tag fahren hier die weiß-blauen Triebwagen der Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) durch - neunmal nach Frankfurt, neunmal in Richtung Eberswalde. Ein- oder aussteigen kann hier niemand mehr, seit mehr als 21 Jahren schon nicht mehr. "Sehr geehrte Reisende", ist auf einem Aushang der Deutsche Bahn AG in einem Fenster des Bahnhofsgebäudes noch heute zu lesen, "mit Wirkung vom 02.06.1996 wird die Strecke Frankfurt (Oder)-Küstrin-Kietz für den Schienenpersonennahverkehr geschlossen."

Reinhard Gauerke gehört zu jenen Lokführern, die in den 1990er-Jahren noch Personenzüge der Deutschen Bahn am Bahnhof Booßen gestoppt haben. "Ich habe dort oft gehalten", erzählt er, "doch 1995 hieß es plötzlich: In Richtung Eberswalde ist Seelow der erste Halt." Ein Jahr später wurde auch der Betrieb auf der Strecke nach Küstrin-Kietz eingestellt.

Der Frankfurter, der inzwischen Rentner ist, möchte erreichen, dass die Triebwagen der Linie RB 60 künftig in Booßen halten. Warum? "Die Bahn muss dort halten, wo die Leute sind", erklärt er. "Es ist doch schön, dass die Verbindung nach Eberswalde noch existiert. Ihre Zukunft würde noch sicherer werden, wenn sie durch noch mehr Fahrgäste genutzt wird."

Die Regionalbahn habe einen entscheidenden Vorteil, so Reinhard Gauerke weiter: "Die Fahrt von Booßen zum Frankfurter Bahnhof würde nur fünf Minuten dauern." Die Busse der Nahverkehrslinie 981 brauchen für dieselbe Strecke 27 Minuten. "Das heißt, die RB 60 könnte eine ideale Ergänzung zum Bus sein für alle, die schnell ins Frankfurter Zentrum wollen." Ganz ähnlich, wie es für die Rosengartner der RE 1 sei. Und: Die Frankfurter Einzelfahrscheine und die Monats- und die anderen Zeitkarten würden auch im Regionalzug von und nach Booßen gelten.

"Ich weiß natürlich, dass sowas Jahre dauert", sagt der 64-Jährige. Er weiß das aus Erfahrung. Denn seit Ende der 1980er-Jahre hatte er für die Einrichtung des Haltepunkts Neuberresinchen gekämpft, nach 1990 gemeinsam mit dem ADFC Unterschriften

gesammelt und öffentliche Diskussionen angeregt und gestaltet. Das Ergebnis: Im Jahr 2001 hielt erstmals ein Regionalzug in Neuberesinchen.

"Jede Bahnfahrt entlastet den Autoverkehr und schont die Umwelt", argumentiert Reinhard Gauerke. "Und die Züge müssten auch gar nicht unnötig halten und Energie verbrauchen. Auch bei der Bahn gibt es längst die Möglichkeit des Bedarfshaltes, die könnte man auch am Haltepunkt Booßen nutzen." Er würde sich freuen, "wenn die Stadt hier vielleicht die Initiative ergreift".

Während der ehemalige Lokführer durchaus Bedarf für einen Haltepunkt sieht, kann Booßens Ortsvorsteher Eberhard Vetter diesen nicht erkennen. "Ich kenne keinen Booßener, der sich aktuell wünscht, dass hier wieder Züge halten", erklärt er. Der Bahnhof befindet sich relativ weit am Rande Booßens, die Bushaltestellen aber mitten im Ort. "Vor allem ältere Leute fahren mit dem Bus ohnehin nur bis zum SMC, um dort einzukaufen", sagt er. "Wichtiger wäre, dass die Linienbusse öfter als bisher nach Booßen fahren, vor allem abends." Für den Haltepunkt würde er sich "jetzt kein Bein ausreißen", so Eberhard Vetter. "Ich werde das Thema aber Montag im Ortsbeirat ansprechen."

Hier könnte der Zug halten: Reinhard Gauerke steht am Bahnhof in Booßen, der gerade von einem Triebwagen der Linie RB 60 passiert wird. Fotos (2): MOZ/René Matschkowiak

Zeugnis der Vergangenheit: Dieser Aushang kündigt seit mehr als 21 Jahren vom (vorläufigen) Ende des Bahnhofs Booßen.

Reinhard Gauerke setzt sich für die Wiederbelebung des Bahn-Haltepunktes im Ortsteil ein

MOZ 

LETSCHIN

Bahnverkehr Was die Trapo dokumentiert hat - DDR-Reichsbahn-Geheimnisse werden in Letschin gehoben

SEELOW

Eisenbahn Eisenbahnglück von 1978 erschwert Sanierung der Eisenbahnstrecke zwischen Eberswalde und Frankfurt (Oder)

Seit mehr als 21 Jahren hält in Booßen kein Regionalzug mehr. Reinhard Gauerke schlägt vor, dass der Haltepunkt reaktiviert wird.